



Rede

# ABSCHLUSS

24. Ordentlicher Gewerkschaftstag der IG Metall  
in Nürnberg

Christiane Benner,  
Zweite Vorsitzende der IG Metall

12. Oktober 2019

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Damen und Herren,  
verehrte Gäste, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Gleich endet der 24. Ordentliche Gewerkschaftstag unserer IG Metall!

Es war wirklich eine sehr bewegte und bewegende Woche, die wir hier zusammen erlebt haben.

Ich bedanke mich – ganz besonders und zuallererst – bei Euch, den 483 Delegierten. Hier haben Alt und Jung miteinander diskutiert. Frauen und Männer. Beschäftigte aus kleinen, mittleren und großen Betrieben.

Erfahrene Gewerkschaftstags-Profis sind ans Mikrofon gegangen. Und viele Kolleginnen und Kollegen, die zum ersten Mal an einem Gewerkschaftstag teilgenommen haben. Mein Dank gilt Euch allen. Ihr seid in allen Debatten sehr fair und wertschätzend miteinander umgegangen!

Wir haben auch komplizierte Themen auf hohem Niveau geklärt. Ihr habt da Eure Erfahrung und Eure Sachkompetenz eingebracht.

Das hat wieder gezeigt: In der IG Metall reden wir nicht nur über Demokratie, die IG Metall lebt Demokratie!

In nackten Zahlen heißt das: 4 Entschließungen, 5 Leitanträge, 793 Anträge, 12 Änderungsanträge und 4 Initiativanträge haben wir bearbeitet!

Es gab insgesamt 165 Wortbeiträge. Und – was mich besonders freut: wir haben durch die elektronische Beratung eineinhalb Millionen DIN A 4-Blätter Papier eingespart!

Ich freue mich darauf, dass wir jetzt rausgehen, morgen tief durchschnaufen und ab Montag loslegen!

Ob in den Betrieben oder in der Politik: Die Arbeit wird uns ganz sicher nicht ausgehen. Wir müssen uns vor den Herausforderungen auch nicht fürchten. Wir sind bei den wichtigen Fragen ganz vorne dabei. Denn wir gestalten unsere Zukunft!

Wir liegen mit unserem Thema, der großen Transformation von Arbeit und Gesellschaft und Umwelt genau richtig.

Dafür muss die Politik ihre Hausaufgaben erledigen.

Und ebenso die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber. Die ganz besonders!

Es ist armselig, was sie aktuell beitragen! Die Arbeitgeber verweigern den Menschen gleichwertige Lebensverhältnisse in Ost und West.

Und sie reagieren auf die ersten wirtschaftlichen Krisenzeichen nur mit Abbau- und Zerschlagungsplänen.

Und schließlich beklagt man sich noch darüber, dass wir uns angeblich im Ton vergreifen. Ihr wisst, meine Vorstandskolleginnen und –Kollegen legen wie ich großen Wert auf einen angemessenen Umgang. Aber wir brauchen keine Ratschläge für die nächste Tarifrunde! Und wir lassen uns als Delegierte und als Vorstand keine Betragensnoten erteilen. Weder von der Presse, noch von den Arbeitgebern.

Wir sind ein Gewerkschaftstag, keine Schulklasse in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts!

Ich will im Gegenzug die Arbeitgeber nicht benoten. Ich sage nur einen Satz. Aus dem Grundgesetz. Artikel 14. Sehr verehrte Arbeitgeber: Eigentum verpflichtet! Punkt. Und wenn die Arbeitgeber das mal wieder vergessen sollten, werden wir sie daran erinnern!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

dieses Thema hat sich ja wie ein roter Faden durch den Gewerkschaftstag gezogen:

Wie schaffen wir es, gute Ideen und Forderungen nicht nur zu entwickeln, sondern sie auch durchzusetzen?

Ihr habt in den Debatten immer wieder formuliert: Vertraut uns, wir regeln das!

Ihr könnt sicher sein: Wir alle – meine Vorstandskolleginnen und –kollegen und ich – werden die Aufträge abarbeiten, die Ihr beschlossen habt.

Damit wir die Auseinandersetzungen in den Betrieben führen können!

Dort werden die wesentlichen Fragen entschieden, dorthin orientieren wir unsere Kraft. Das meinen wir, wenn wir sagen: „Die IG Metall vom Betrieb her denken.“

Die Debatte auf dem Gewerkschaftstag hat die Richtung dafür vorgegeben.

Gleichzeitig können wir sofort ganz praktisch damit beginnen.

Es gibt dazu viele Gelegenheiten. Wir haben die nächste Tarifrunde vor der Brust. Die Vertrauensleutewahlen stehen an. Und die Organisationswahlen.

Ganz oben auf unserer Liste steht die 35 Stunden-Woche im Osten!

Mehr „IG Metall vom Betrieb her denken“ geht doch gar nicht! Dann lasst uns das anpacken!

Und mit der gleichen Energie werden wir uns auch in die Gesellschaftspolitik einmischen.

Ich weiß, dass es uns alle sehr berührt hat, als wir am Mittwoch hier saßen und uns mitten in der Debatte die schrecklichen Nachrichten von dem antisemitischen Anschlag in Halle erreicht haben.

Ich will heute eine Aussage aus meinem Eröffnungsreferat verschärfen: Ich sagte: „Wehren wir den Anfängen!“ Das sind keine Anfänge mehr, das sind auch keine isolierten Einzeltäter. Deshalb muss es heißen: Wehren wir uns gegen die faschistischen Angriffe!

Wir werden das entschlossen tun. Und vor allem mit unserem tief verwurzelten Grundwert, der unsere IG Metall auszeichnet: mit Solidarität!

Wir wollen eine Gesellschaft, in der Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus keinen Platz haben!

Es bleibt dabei: Klare Kante gegen Rechts!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

so viel zum inhaltlichen Teil unseres Gewerkschaftstages.

Mir bleibt jetzt noch eine letzte Aufgabe, der ich sehr gerne nachkomme.

Ich möchte mich ganz herzlich bedanken:

- beim Präsidium,
- bei der Antrags- und Satzungsberatungskommission
- und bei der Mandatsprüfungs- und Wahlkommission.

Ihr habt hervorragende Arbeit geleistet!

Ihr habt diesen Gewerkschaftstag in den vergangenen Monaten gründlich und hochkompetent vorbereitet und uns sehr souverän durch die vergangene Woche geführt.

Das ist jetzt Euer verdienter Applaus!

Im Namen von uns allen, die hier auf der Bühne sind: Ich möchte mich ganz herzlich bei der Steuerungsgruppe dieses Gewerkschaftstags und bei meinem Funktionsbereich Organisation bedanken.

Und natürlich bei den 180 Kolleginnen und Kollegen aus den unterschiedlichsten Bereichen der IG Metall!

Egal ob morgens um 6 Uhr oder abends um 22 Uhr, Ihr wart immer ansprechbar und habt alle Probleme gelöst.

Ihr habt in den letzten Tagen, Wochen und Monaten klasse Arbeit geleistet! Ganz herzlichen Dank!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mein Dank gilt auch allen anderen Menschen, von denen man viele gar nicht sieht, aber ohne die ein solcher Gewerkschaftstag nicht möglich wäre:

- den Dolmetscherinnen und Dolmetschern,
- dem Stenografenteam,
- der Redaktion des Tagesprotokolls,
- der Druckerei
- und der IT sowie unseren Medien.

Vielen Dank auch den Journalistinnen und Journalisten, die in Fernsehen, Zeitung, Radio und Internet über uns berichtet haben!

Danke auch an die Ausstellerinnen und Aussteller, den vielen gewerkschaftlichen Initiativen und Organisationen für ihr Mitwirken.

Ihr habt zur Vielfalt unseres Gewerkschaftstags beigetragen!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, natürlich gilt unser Dank auch

- den Beschäftigten der Messe,
- den Technikerinnen und Technikern
- allen, die sich um die Sicherheit, die Kultur und unser leibliches Wohl gekümmert haben.
- unserer Kinderbetreuung
- Und Frau Marina Diané für ihre Bemühungen, uns zu gesunder Körperhaltung an langen Sitzungstagen anzuleiten und *Kung Fu Move machen*.

Natürlich haben wir sichergestellt, dass alle externen Beschäftigten nach guten IG Metall-Standards behandelt werden.

Hiermit erkläre ich den 24. Ordentlichen Gewerkschaftstag der Industriegewerkschaft Metall für beendet!

Ich wünsche Euch allen, dass Ihr gut und gesund nach Hause kommt. Und am Montag wieder mit frischer Energie zurück in die Betriebe geht!

Und wie es Tradition ist, singen wir jetzt gemeinsam.

Lieber Michael, bitte komm auf die Bühne! Auch unseren hauseigenen Chor, der Dich begleitet, begrüße ich. Hauptamtliche Metallerrinnen und Metaller sind sehr vielseitig.